

Hauptstätter Str. 57, 70178 Stuttgart

Tel: 0711 - 55 32 83-4,

Fax 0711 - 55 32 83-5

E-Mail info@fluechtlingsrat-bw.de

Web www.fluechtlingsrat-bw.de

E-Mail-Newsletter

Nr. 190, 15. April 2015

Liebe Mitglieder, FörderInnen und Interessierte!

In der Nacht von Sonntag auf Montag stellten sich zahlreiche Menschen vor die Flüchtlingsunterkunft in Müllheim (Lkrs. Breisgau Hochschwarzwald) und verhinderten damit die Dublin-Abschiebung von drei jungen afrikanischen Flüchtlingen nach Italien. Ein solcher Einsatz für Flüchtlinge gehört aus unserer Sicht zur gelebten Willkommenskultur für Flüchtlinge in Baden-Württemberg. „Flüchtlinge unterstützen – keine Abschiebung“ war auch das Motto einer Demonstration in Wankheim bei Tübingen, bei der gegen die geplante Abschiebung syrischer Flüchtlinge nach Italien und Ungarn demonstriert wurde. Unter dem Motto „Wir treten ein“ hat PRO ASYL eine Kampagne gegen das unsinnige und häufig unmenschliche Hin- und Hergeschiebe von Flüchtlingen in der Europäischen Union gestartet. Der Flüchtlingsrat und viele Asyl-Initiativen im Land unterstützen diese Kampagne und treten gegen Dublin-Abschiebungen ein. Unter www.wir-treten-ein.de finden Sie die PRO-ASYL-Kampagne, auf unserer Homepage finden Sie Berichte über die diesbezüglichen Aktivitäten im „Ländle“.

An dieser Stelle möchten wir Sie noch auf den neu erschienenen **Rundbrief des Flüchtlingsrats** (siehe 3.) hinweisen. Den Rundbrief können Sie online oder per Anruf in der Geschäftsstelle bestellen. Oder Sie werden Mitglied oder Fördermitglied des Flüchtlingsrats – dann bekommen sie ihn immer zugeschickt. Die nächste **Plenumstagung des Flüchtlingsrats** wird am 11. Juli sein, das Programm findet sich ab Ende Mai auf der Homepage. In diesem Newsletter gibt es neben vielen informativen Beiträgen auch Hinweise auf Ausschreibungen, Initiativen und Anregungen, die die „Willkommenskultur“ und den humanen Umgang mit Flüchtlingen in unserem Bundesland fördern können. In diesem Sinne wünschen wir eine angeregte Newsletter-Lektüre im Dschungel von Flüchtlingspolitik und Flüchtlingsarbeit in Baden-Württemberg.

Vorstand und Geschäftsstelle des Flüchtlingsrats

***Hinweis:** Wenn Sie am Ende der jeweiligen Beiträge auf „Weiterlesen...“ klicken, gelangen sie zur ausführlichen Darstellung auf unserer Homepage und finden dort auch zahlreiche weitere Dokumente und Medienberichte.*

In eigener Sache:

Neuaufgabe der Kontaktadressenbroschüre für die Flüchtlingsarbeit in BW

Der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg möchte noch im 1. Halbjahr 2015 eine Neuaufgabe der Kontaktadressenbroschüre für die Flüchtlingsarbeit in Baden-Württemberg herausbringen. Auf der [Homepage des Flüchtlingsrats](#) können Sie überprüfen, ob Ihre Adresse bereits veröffentlicht ist oder nicht. **Falls Ihre Adresse darin bisher nicht veröffentlicht ist und Sie eine Veröffentlichung wünschen, bitten wir Sie, bis spätestens zum 30.6.2015 Ihre Kontaktdaten in folgendem Formular einzutragen: [zum Onlineformular](#)**

Bedarf an einer Fortbildung für die Flüchtlingsarbeit?

Beim Flüchtlingsrat können Sie ReferentInnen für Informationsveranstaltungen und Fortbildungen/Qualifizierungen im Bereich des Asylrechts und der Flüchtlingsarbeit anfragen. Vor allem im Rahmen unserer EU-geförderten Projekte haben wir Fortbildungsveranstaltungen entwickelt und praktisch durchgeführt. Derzeit werden die von uns angebotenen Fortbildungen insbesondere über Fördermittel des Landes Baden-Württemberg unterstützt. Bitte melden Sie sich in unserer [Geschäftsstelle](#), wenn Sie Interesse an einer Veranstaltung oder Fortbildung haben. Nähere Informationen finden Sie hier: <http://aktiv.fluechtlingsrat-bw.de/fortbildungsangebot.html>

1. FLÜCHTLINGSPOLITIK UND -ARBEIT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

07.03.2015 Leitlinien des Innenministeriums zur Abschiebepaxis

Am 23. Februar, einen Tag vor einer weiteren Sammelabschiebung in die Balkanregion, veröffentlichte das Innenministerium Baden-Württemberg „Leitlinien...für die Rückkehr- und Abschiebepaxis im Land“. Nach der Erklärung der Landesregierung, in diesem Winter Abschiebungen aus humanitären Gründen nicht auszusetzen, wurde vom Innenministerium behauptet, dass das Regierungspräsidium Karlsruhe in jedem Fall eine Einzelprüfung auf mögliche Abschiebungshindernisse vornehme. Der Flüchtlingsrat und andere bezweifelten dies, wie auch der Fall der kranken Frau Ametovic und ihrer 6 Kinder zeigt, die am 24. Januar nach Serbien abgeschoben wurden. Bei einem Gespräch im Innenministerium am 6. März über die nun offen gelegten Kriterien sicherte Innenminister Gall zu, dass die „Leitlinien“ als Spielräume für möglichst großzügiges Handeln im Einzelfall zu verstehen seien. [Weiterlesen ...](#)

24.03.2015 Land plant Abschiebehaftanstalt in Bruchsal

Laut einer Meldung der Stuttgarter Nachrichten plant die Landesregierung die Einrichtung einer Abschiebehaftanstalt für Männer in Bruchsal. Nach dem Urteil des EuGH vom vergangenen Juni musste die bis dahin bestehende Abschiebehaftanstalt in Mannheim geschlossen werden, weil sie sich auf dem Gelände einer Strafhaftanstalt befand. Dies ist laut EuGH nicht zulässig.

24.03.2015 Stuttgarter Nachrichten: [„Neue Anstalt geplant. Abschiebehaft soll menschlicher werden“](#)

26.03.2015 Jahresbericht der Härtefallkommission

Das Ministerium für Integration legte am 26. März den 9. Tätigkeitsbericht der Härtefallkommission für Baden-Württemberg vor. Demnach wurden von den 208 behandelten Eingaben des vergangenen Jahres bereits im Rahmen der Vorprüfung 60 Eingaben aus formalen Gründen und 68 Eingaben wegen *„kurzen Aufenthalts und darauf beruhender fehlender Integration“* als *„offensichtlich unbegründet“* abgelehnt (vgl. Bericht S.9). 80 Eingaben wurden von der Kommission eingehend geprüft, davon wurden 52 dem Innenminister als Härtefallersuchen vorgelegt (35% aller Eingaben). In 50 Fällen gab der Innenminister dem Härtefallersuchen statt, in zwei Fällen lehnte er die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis nach § 23a AufenthG ab.

26.03.2015 Ministerium für Integration: [9. Tätigkeitsbericht der Härtefallkommission \(PDF\)](#)

28.03.2015 Südkurier: ["Letzte Chance auf Asyl. Seit zehn Jahren arbeitet die Härtefallkommission. Wer bleiben will, sollte integriert sein."](#)

05.03.2015 Positionspapier des Handwerkstags zur Flüchtlingspolitik

In einem umfangreichen Positionspapier äußert sich der Handwerkskammertag Baden-Württemberg zur Flüchtlingspolitik im Land. Gemäß der Leitspruch des Handwerks *"Bei uns kommt es nicht darauf an, wo man herkommt, sondern wo man hin will"* zeigt sich der Handwerksverband offen für die Zielgruppe der Flüchtlinge. Aus der Perspektive des Arbeitskräftebedarfs werden dabei Ziele und Forderungen aufgestellt, die die ordnungs- und ausländerrechtlich orientierte Asylpolitik herausfordern. Die sieben zentralen *"Forderungen des Handwerks zur besseren Integration von Flüchtlingen"* beinhalten unter anderem, dass *"die Aufnahme einer Ausbildung oder Beschäftigung in einem Engpassberuf verbunden sein muss mit einer unbefristeten Bleibeperspektive in Deutschland"*, auch für Geduldete. Flüchtlingen, die sich noch im Asylverfahren befinden, müsse die Möglichkeit des *"Spurwechsels"* gegeben werden. Asylsuchende und insbesondere UMF bräuchten bessere Sprachförderung und Möglichkeiten für assistierte Ausbildungen.

- 04.03.2015 Handwerkstag Baden-Württemberg: ["Positionierung des baden-württembergischen Handwerks zur Flüchtlingspolitik"](#)

29.03.2015 Erste Frauen und Mädchen aus dem Nordirak in Baden-Württemberg angekommen

Das Sonderprogramm für traumatisierte Frauen und Mädchen aus dem Nordirak ist angelaufen. Nach Angaben von Klaus-Peter Murawski, Chef der Staatskanzlei, sind die ersten 23 IS-Opfer am 28. März in Baden-Württemberg angekommen. Bis zum Jahresende sollen insgesamt ca. 650 Frauen in den Südwesten gebracht werden. Die aufgenommenen Personen werden auf Einrichtungen in ganz Baden-Württemberg verteilt, aus Sicherheitsgründen würden die Unterbringungsorte laut Ministerpräsident Kretschmann jedoch nicht bekanntgegeben. Pro Person rechnet das Land mit Kosten von rund 30.000 € für einen Zeitraum von zwei Jahren.

29.03.2015 Südwestrundfunk: ["Erste Flüchtlinge in BW angekommen"](#)

02.04.2015 **Staatsministerium fördert ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit**

Die für das bürgerschaftliche Engagement zuständige Staatsrätin Gisela Erler (Grüne) hat schon vor dem Flüchtlingsgipfel im Oktober 2014 einen Runden Tisch mit Vertreter/innen von Ministerien, Verwaltungen, Kommunen, Kirchen und Organisationen der Flüchtlingshilfe eingerichtet. Ziel war die Erarbeitung eines Maßnahmenpakets zur Förderung der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe. Das Programm mit einem Volumen von ca. 1,5 Millionen Euro wurde Ende Dezember öffentlich ausgeschrieben. Den Auftrag erhielt die Stuttgarter non profit-Agentur [em-faktor](#). Diese soll im Laufe des Jahres 2015 einen monatlichen Newsletter und ein Handbuch zur Flüchtlingsarbeit herausgeben sowie drei größere Veranstaltungen mit dem Titel „Forum Flüchtlingshilfe“ durchführen. Der erste Newsletter erschien Ende März. Mehr Informationen und Abonnierungsmöglichkeit: www.fluechtlingshilfe-bw.de

25.03.2015 **Programm zur Sprachförderung und Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen**

Am 24. März beschloss die Landesregierung das Programm *"Chancen gestalten - Wege der Integration in den Arbeitsmarkt öffnen"*. Mit diesem Programm setzt das Land eine der Absichtserklärungen des Flüchtlingsgipfels vom Oktober 2014 um. Es sieht eine Investition von 4,4 Millionen für Maßnahmen zur Förderung des Erwerbs von Grundkenntnissen der deutschen Sprache vor. Die Sprachkurse, bei denen das Niveau A1 erreicht werden kann (ebenfalls, aber in geringerem Umfang vorgesehen: Aufbauende Kurse zum Erwerb der Niveaus B1 oder B2) sollen von anerkannten Sprachkursträgern durchgeführt werden. Bedingung für die Bereitstellung von Mitteln aus diesem Programm ist, dass die Stadt- und Landkreise Netzwerke zur sozialen und arbeitsmarktlichen Integration von Flüchtlingen (nach dem Vorbild der Bleiberechtsnetzwerke) einrichten und koordinieren.

- 24.03.2015 Pressemitteilung Ministerium für Integration: ["Integration von Flüchtlingen: Land erleichtert Zugang zu Sprache und Arbeit" \(PDF\) Weiterlesen ...](#)

15.03.2015 **BW Stiftung fördert Projekte ehrenamtlicher Flüchtlingsarbeit**

Mit dem Programm *„Willkommen in Baden-Württemberg! Engagiert für Flüchtlinge und Asylsuchende“* fördert die Baden-Württemberg Stiftung in Kooperation mit dem Ministerium für Integration Projekte zur Unterstützung von Asylsuchenden und Flüchtlingen durch ehrenamtlich Engagierte. Der Fokus des Engagements soll sich auf die Themen „Sprache“ sowie „Ausbildung bzw. Arbeit“ richten. Voraussetzung für eine Förderung ist dabei die spezifische Qualifizierung der Engagierten für die Begleitung der Asylsuchenden und Flüchtlinge in den Bereichen „Sprache“ sowie „Ausbildung bzw. Arbeit“. Antragsberechtigt sind gemeinnützige Vereine/Organisationen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften. Bewerbungsschluss ist der 29. Mai. Zur [Ausschreibung](#) und zum [Antragsformular](#)

25.02.2015 **Projektausschreibung „Pädagogische Freizeitangebote für Kinder mit Fluchterfahrung“**

Die Stiftung Kinderland Baden-Württemberg hat zusammen mit der Heidehof-Stiftung ein Programm für Projekte mit Flüchtlingskindern ausgeschrieben. Im Rahmen des Programms werden innovative pädagogisch betreute Freizeitangebote gefördert, die auf die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Fluchterfahrung eingehen. An der Ausschreibung teilnehmen können gemeinnützige Körperschaften (z.B. Vereine, Stiftungen, gemeinnützige GmbH) bzw. öffentlich rechtliche Körperschaften. Gewünscht wird die Teilnahme von ehrenamtlich Engagierten. Anträge in diesem Programm können bis 30. April 2015 eingereicht werden. [Ausschreibung \(PDF\)](#) [Antragsformular \(.doc\)](#) Link zur [Internetseite der Stiftung Kinderland](#)

10.04.2015 **Kulturpreis der LAKS für Kulturarbeit mit Flüchtlingen ausgeschrieben**

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Kulturinitiativen und Soziokulturellen Zentren Baden-Württemberg e.V. schreibt für 2015 den Amalie und Theo Pinkus-Preis für Engagement zur Schaffung von Freiräumen für Flüchtlinge aus. Aufgerufen sind Künstler/innen, die Flüchtlingen einen geschützten Raum bieten, in dem diese sowohl ihre Erfahrungen mit der Flucht als auch ihre aktuelle Situation reflektieren können. [Ausschreibung Kulturpreis LAKS \(PDF\)](#)

24.02.2015 **"Unzumutbare" Zustände in der LEA Karlsruhe**

Nachdem sie eine serbische Familie zur Registrierung in der LEA begleitet hatten, beschwerten sich zwei ehrenamtlich aktive Frauen aus Freiburg in einem offenen Brief über die Zustände in der LEA Karlsruhe. Zitat: "Mehrfach haben wir erlebt, wie Geflüchtete ... angeschrien wurden".

- 23.02.2015 Stuttgarter Zeitung: ["Karlsruher Flüchtlingsunterkunft: Helfer kritisieren Zustände."](#)

13.04.2015 **Erste Flüchtlinge in der LEA Ellwangen angekommen**

Am 9. April sind die ersten 48 Flüchtlinge in Ellwangen eingetroffen. Vertreter des Regierungspräsidiums, des Landkreises und der Stadt hießen die Flüchtlinge willkommen. In der nach Karlsruhe und Messstetten dritten Erstaufnahmestelle Baden-Württembergs sollen bei Regelbelegung 500 und in Notzeiten bis zu 1000 Personen untergebracht werden.

10.04.2015 **Unterbringung: Hostels als Flüchtlingsunterkünfte in Stuttgart**

Auch die Betreiber von Hotels und Hostels haben bereits gemerkt, dass die Unterbringung von Asylsuchenden ein gutes Geschäft sein kann. Über das Geschäftliche soll dann auch in der Öffentlichkeit nicht gesprochen werden, wie aus diesem Artikel zu entnehmen ist: 10.04.2015 Stuttgarter Nachrichten: ["Asylbewerber in Stuttgart Hostels gewähren Flüchtlingen immer häufiger Asyl"](#)

12.03.2015 **Unterbringung in Gewerbegebieten**

Nach der von der Landesregierung forcierten und erreichten Änderung der Baunutzungsverordnung steht der Unterbringung von Asylsuchenden in Gewerbegebieten nichts mehr im Weg und wird nun auch wieder an Orten praktiziert, an denen die Verwaltungsgerichte eine solche Unterbringung untersagt hatten: 12.03.2015 Stuttgarter Zeitung: ["Asylbewerber in Fellbach: Roncalli-Haus ist wieder frei für Flüchtlinge"](#). Der Verwaltungsgerichtshof Mannheim passt seine Rechtsposition an das neue Baugesetz an. Das Roncalli-Haus kann ab sofort wieder als Asylbewerber-Unterkunft genutzt werden."

06.03.2015 Stuttgarter Zeitung: ["Stuttgart braucht Platz für 2500 Menschen. Flüchtlingszahlen steigen stark. Dass 2015 die Flüchtlingszahlen steigen werden, davon waren die Fachleute längst ausgegangen. Doch die Zahl der Menschen, die in den nächsten Monaten ankommen werden, dürfte nochmal deutlich höher ausfallen als angenommen."](#)

Zahlreiche Berichte über die Erstaufnahme und Unterbringung in Baden-Württemberg finden Sie hier:

<http://fluechtlingsrat-bw.de/soziale-lebensbedingungen-unterbringung.html>

08.03.2015 **Angriff auf geplante Asylunterkunft in Malterdingen**

Tröglitz kann überall sein: Unbekannte haben zwischen dem 6. und 8. März massive Schäden an einem für die Unterbringung von Flüchtlingen vorgesehenen Gebäude im südbadischen Malterdingen angerichtet. Sie setzten das Haus unter Wasser und rissen die Abflussrohre weg. Der Schaden belief sich nach Angaben der Polizei auf mehrere zehntausend Euro. Der Rassismus gegen Flüchtlinge nimmt bundesweit zu: Laut PRO ASYL gab es allein in diesem Jahr bereits 25 Anschläge auf Asylunterkünfte, 22 tätliche Angriffe auf Flüchtlinge sowie 21 flüchtlingsfeindliche Demonstrationen.

- 01.04.2015 Kontext Wochenzeitung: ["Hass-Attacken auf Flüchtlingsunterkünfte"](#)

- 08.03.2015 taz: ["Angriff auf geplante Asylunterkunft: Täter setzten Gebäude unter Wasser"](#)

10.03.2015 **"Menschen und ihre Geschichte gesucht"**

Die Diözese Rottenburg-Stuttgart hat einen Schreibwettbewerb gestartet, bei dem (Zweier-)Teams aus Einheimischen und MigratInnen gesucht werden, die zueinander gefunden haben. Nähere Informationen finden Sie in der Ausschreibung (PDF) oder auf www.drs.de/initiativen/themenwoche.html

24.03.2015 **Evangelische Landeskirche richtet „Regionale Koordinierungsstellen Flüchtlingsarbeit“ ein und fördert Kleinprojekte mit und für Flüchtlinge**

Die neue Stellen sollen das Engagement Ehrenamtlicher auf Kirchenbezirksebene begleiten und koordinieren.

[Weiterlesen ...](#)

25.03.2015 **Zwei "Stuttgarter des Jahres" in der Flüchtlingsarbeit aktiv**

Jedes Jahr werden engagierte Stuttgarter Bürger mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet. Dieses Jahr waren unter den zehn PreisträgerInnen zwei in der Flüchtlingsarbeit engagierte Personen: Jama Maqsudi (AGDW) und Gudrun Nitsch (Freundeskreis Flüchtlinge Vaihingen).

- 24.03.2015 Stuttgarter Zeitung: ["Von jung bis alt: zehn Gewinner, zehn Geschichten"](#)

23.02.2015 **Neuer Stuttgarter Asylpfarrer tritt sein Amt am 1. September an**

Der Seelsorger Joachim Schlecht wird am 1. September die Nachfolge von Werner Baumgarten als Asylpfarrer der evangelischen Kirche antreten. Er möchte insbesondere bei der Gesundheitsversorgung von noch nicht anerkannten Flüchtlingen Akzente setzen und ein Sprachrohr auch für jene Flüchtlinge sein, die der Wirtschaft nicht unmittelbar nützen.

Berichte über die (lokale) Flüchtlingsarbeit in Baden-Württemberg finden Sie hier:

www.fluechtlingsrat-bw.de/fluechtlingsarbeit-bw.html

2. THEMEN & INFORMATIONEN ÜBERREGIONAL

Informationen zur Asyl-, Flüchtlings- und Migrationspolitik BaWü / BRD / EU...

30.03.2015 **UNHCR: Asylantragszahlen in Industrieländern auf höchstem Stand seit 22 Jahren**

Das UN-Flüchtlingshilfswerk UNHCR zählte 2014 in den Industrieländern 866 000 Asylbewerber. Damit lag die Zahl der Asylanträge um 45 Prozent höher als im Jahr zuvor. Dies geht aus dem UNHCR-Bericht "["Asylum Trends 2014"](#)" hervor, der am 26. März in Genf veröffentlicht wurde. In absoluten Zahlen war Deutschland mit 173.000 Erstanträgen das Hauptzielland der Flüchtlinge, gefolgt von den USA (121.000) und der Türkei (87.000). Bezogen auf die Einwohnerzahl führt Schweden mit 75.000 Erstanträgen die Liste an. Für 2015 rechnet der UNHCR mit einem weiteren Anstieg.
26.03.2015 Pressemitteilung UNHCR: "["Asylantragszahlen in Industrieländern auf Höchststand"](#)"

23.03.2015 **Auslagerung des Flüchtlingsschutzes nach Afrika?**

Auf EU- und Bundesebene wird derzeit über die Einrichtung von Auffanglagern für Flüchtlinge in Afrika diskutiert. Dabei gehen die Meinungen weit auseinander: Bundesinnenminister de Maizière und seine österreichische Amtskollegin machen sich für solche Transitzentren stark. Kritik kommt u.a. von Bundesjustizminister Maas sowie von Flüchtlings- und Menschenrechtsorganisationen. Weiter befeuert wird die Debatte durch Vorschläge, die Seenotrettung und anschließende Aufnahme der geretteten Flüchtlinge in nordafrikanische Staaten auszulagern.
[Weiterlesen ...](#)

Das Letzte: Zu den Plänen der EU, „einen echten Abschreckungseffekt“ zu erzeugen und in Zukunft Bootsflüchtlinge von Staaten wie Ägypten und Tunesien abfangen zu lassen:

- 22. März 2015 Süddeutsche Zeitung: "["EU-Flüchtlingspolitik Asyl als Fata Morgana"](#)"

05.03.2015 **Neues Asylbewerberleistungsgesetz am 1.3.2015 im Kraft getreten**

Die von Bundestag und Bundesrat verabschiedete Novelle des Asylbewerberleistungsgesetzes ist am 1. März 2015 in Kraft getreten. Sie schreibt eine Anhebung der vom Bundesverfassungsgericht 2012 für verfassungswidrig erklärten Leistungssätze fest. Ein Überblick über die wichtigsten Änderungen: [Weiterlesen ...](#)

06.03.2015 **Gesetzentwurf des Bundes zum Aufenthaltsgesetz hintertreibt Bleiberechtsregelung**

Das "Gesetz zur Neubestimmung des Bleiberechts und der Aufenthaltsbeendigung" sieht die Einführung einer neuen gesetzlichen Bleiberechtsregelung für Langzeitgeduldete vor. Diese soll aber nur in Verbindung mit gleichzeitig geplanten massiven Verschärfungen des Ausländer- und Aufenthaltsrechts verabschiedet werden, die wiederum die Chancen für viele Langzeitgeduldete auf eine Aufenthaltserlaubnis unterminieren. Am 6. Februar war der [Gesetzentwurf der Bundesregierung](#) in 1. Lesung im Bundesrat behandelt. Die 1. Lesung im Bundestag war am 6. März. Mit der Verabschiedung des Gesetzes wird im Sommer gerechnet. Wohlfahrtsverbände und Flüchtlingshilfsorganisationen haben den Gesetzentwurf scharf kritisiert. Der Bundesrat fordert Nachbesserungen bei dem Gesetz, muss aber im Gesetzgebungsverfahren nur gehört werden.

05.03.2015 PRO ASYL: "["Scharfe Kritik an Gesetzentwurf zum Bleiberecht und der Aufenthaltsbeendigung. Arbeiterwohlfahrt, Diakonie, Paritätischer Wohlfahrtsverband und PRO ASYL kritisieren drohende Ausweitung der Abschiebungshaft und Aushöhlung der geplanten Bleiberechtsregelung"](#)"

- 06.03.2015 taz: Kommentar Asyl- und Bleiberecht. ["Kein Ende der Internierung. Ziel des Aufenthaltsbeendigungsgesetzes war das Bleiberecht für Geduldete. Für viele Flüchtlinge bedeutet es aber das Gegenteil – Ausweisung oder Haft."](#)

- **PRO ASYL-E-Mail-Aktion** "["Inhaftierung von Schutzsuchenden verhindern!"](#)"

20.03.2015 **Kosovo: Asylanträge sinken**

Asylanträge aus dem Kosovo bearbeitet das Bundesamt seit Mitte Februar in mehreren Bundesländern in konzertierten Verfahren. In vier Wochen wurden über 50 % der Anträge entschieden, auch die Antragszahlen sinken. Quelle: [BAMF-Newsletter Nr. 02/2015](#)

Link zur aktuellen Asylgeschäftsstatistik Februar 2015 des BAMF

31.03.2015 **Kosovo, Albanien und Montenegro (vorerst) keine „sicheren Herkunftsstaaten“**

Bayern ist mit seiner Forderung, drei weitere Balkanstaaten als sichere Herkunftsstaaten zu deklarieren, im Bundesrat gescheitert. Nachdem die Mehrheit der Bundesländer sich gegen den bayrischen Vorstoß ausgesprochen hatte, wird der Gesetzesentwurf nicht in den Bundestag eingebracht. Anders als noch im vergangenen Jahr bei Bosnien-Herzegowina, Mazedonien und Serbien verweigerte Baden-Württemberg dieses Mal seine Zustimmung. Davon unberührt bleibt die bereits gängige Praxis, die Asylanträge insbesondere von AntragstellerInnen aus dem Kosovo

vorrangig in einem Schnellverfahren zu bearbeiten. 27.03.2015 Spiegel-Online: ["Flüchtlinge vom Balkan: Bayern scheitert mit Asylrechts-Antrag im Bundesrat"](#)

28.03.2015 **Bund lehnte bisher Länderforderung nach zusätzlichen Finanzmitteln ab**

Das Bundesinnenministerium (BMI) wies am 27. März die Forderung der Länder nach einer Erhöhung der Mittel für die Unterbringung der Flüchtlinge zurück. Einige Länder, darunter Baden-Württemberg, hatten mehr Geld gefordert, da sie für das laufende Jahr von bis zu 500.000 Asylanträgen ausgehen. Die offizielle Prognose des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge beläuft sich dagegen auf rund 300.000 Asylsuchende. Das BMI verwies auf die Vereinbarung vom Dezember 2014, nach der die Länder für die Jahre 2015 und 2016 je 500 Millionen erhalten hatten. Zudem wurde davor gewarnt, aus den hohen Zugangszahlen von Januar und Februar auf das Gesamtjahr zu schließen, zumal die Zahl der Asylanträge aus dem Kosovo mittlerweile deutlich gesunken sei. PRO ASYL kritisierte die Streitigkeiten zwischen Bund und Ländern und sprach von einem gegenseitigen Zuschieben der Verantwortung. Was Deutschland vielmehr benötige, sei ein längerfristiges Konzept zur Unterbringung und Integration von Asylsuchenden. [Weiterlesen ...](#)

31.03.2015 **Kontoeröffnung für Asylsuchende wird erleichtert**

Laut einem Sonderrundschreiben des Bundesfinanzministeriums vom 17.12.2014 sollen Asylsuchende zukünftig ein Girokonto unter erleichterten Voraussetzungen eröffnen können. Mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DGSV) habe man sich darauf verständigt, vorübergehend auch Meldebescheinigungen bzw. Heimausweise als ausreichende Legitimation für eine Kontoeröffnung anzusehen, sofern die Dokumente ein Lichtbild enthalten. [Weiterlesen ...](#)

3. NEUE PUBLIKATIONEN / MATERIALIEN

Überblick zu den Änderungen im Asylbewerberleistungsgesetz zum 1. März 2015

Am 1. März 2015 ist die Novelle des Asylbewerberleistungsgesetzes in Kraft getreten. Der Paritätische Gesamtverband hat eine Arbeitshilfe herausgegeben, die einen Überblick über die wichtigsten Änderungen und ihre Bedeutung für die Beratungspraxis gibt.

- März 2015 Der Paritätische Gesamtverband: [Überblick zu den Änderungen im Asylbewerberleistungsgesetz zum 1. März 2015 mit Beispielen und Hinweisen für die Beratungspraxis \[PDF\]](#)

„UMF - Aufenthalt für alle“ - Broschüre des Paritätischen zur Situation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge

Die Broschüre des Paritätischen Landesverbandes enthält eine Bestandsaufnahme zur Situation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge in Baden-Württemberg sowie Handlungsempfehlungen zum Umgang mit dieser besonderen Zielgruppe.

März 2015 Der Paritätische Landesverband Baden-Württemberg: ["UMF - Aufenthalt für alle: Bestandsaufnahme und Handlungsempfehlungen"](#)

PRO ASYL: "Flucht braucht Wege"

Mit Blick auf die Flüchtlingskatastrophe vor Lampedusa im Oktober 2013 betrachtet diese Broschüre die aktuelle EU-Flüchtlingspolitik und zeigt alternative Optionen für eine menschenrechtskonformere Asylpolitik in Europa auf.

[Download \(PDF\)](#) [Bestellen](#)

Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

Das Ministerium für Integration in Baden-Württemberg hat die Broschüre gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit, dem Arbeitgeberverband, dem DGB, dem Handwerkstag und den Industrie- und Handelskammern erarbeitet. Sie enthält allgemeine Hinweise zum Verfahren und zur Finanzierung, eine Übersicht über das Beratungsnetzwerk, eine Auswahl zuständiger Stellen für die Anerkennung sowie Beispiele zu gängigen Berufen.

Ministerium für Integration BW: [Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen in Baden Württemberg \(PDF\)](#)

Neuer Rundbrief des Flüchtlingsrats

Flüchtlingsrat Baden-Württemberg (15.04.2014): Rundbrief 01/2015 - „Treten Sie ein“. 56 Seiten. Preis für Nichtmitglieder: 2 Euro. Zum [Bestellformular](#). [PDF-Version auf der Homepage](#) (ab 17.04.)

PRO ASYL: [Fachpolitischer Newsletter Nr. 213 März 2015](#)

4. VERANSTALTUNGSHINWEISE

Wir veröffentlichen hier Veranstaltungen mit landesweitem oder überregionalem Bezug. Weitere Veranstaltungshinweise (Fortbildungen, Veranstaltungen mit regionalem Bezug) finden Sie auf der Homepage

Samstag, 11. Juli 2015, 9.30 Uhr bis 17 Uhr, Friedensgemeindehaus, Schubartstr. 12, Stuttgart
Plenumstagung des Flüchtlingsrats Baden-Württemberg. Nähere Informationen folgen

03. - 07. Juni 2015, Stuttgart

[PRO ASYL, BAG Asyl in der Kirche und Flüchtlingsrat gemeinsam auf dem Evangelischen Kirchentag in Stuttgart.](#)

'Damit wir klug werden' lautet die Losung des Evangelischen Kirchentags, der dieses Jahr in Stuttgart stattfinden wird. Der Flüchtlingsrat beteiligt sich zusammen mit PRO ASYL und der Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche am Markt der Möglichkeiten auf dem Cannstatter Wasen.

Donnerstag bis Samstag Infostand auf dem Markt der Möglichkeiten (Cannstatter Wasen)

Samstag 14.30 bis 15.15 Uhr: ‚Grenzenlos?‘ – szenische Darstellung mit Musik auf dem MarktPlatz (Cannstatter Wasen)

[Weiterlesen ...](#)

Do, 30.04.2015, 14.00 Uhr - 19.00 Uhr, Stuttgart, Rathaus, Marktplatz 1

NSU als Zäsur - Strategien gegen institutionellen Rassismus

Veranstalter: [LAKA](#) (Landesverband der kommunalen Migrantenvertretungen Baden-Württemberg) und [Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik Baden-Württemberg](#)

Link zur [Webseite mit Programm und Anmeldeurmöglichkeit](#)

Do, 30. April 2015, 19:30 Uhr, Weltcafé, Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart

Flucht über das Mittelmeer nach Europa - Lesung und Diskussion

Europa ist eine Festung gegen Flüchtlinge. Seit Ende des Kalten Krieges starben knapp 20.000 Flüchtlinge an den Grenzen Europas. Wer kommt über das Meer zu uns und warum? Der ZEIT-Reporter Wolfgang Bauer hat syrische Flüchtlinge begleitet, in ihren Verstecken in Ägypten, im Boot, auf den Straßen Europas. Er schildert die Schicksale hinter den abstrakten Zahlen und die dramatischen Umstände der Flucht. Zusammen mit seinem Fotografen hat er sich für seine Recherchen selber als Flüchtling ausgegeben und darüber eine packende Reportage geschrieben. Der Autor liest aus seinem Buch „Über das Meer“ und spricht mit der Kontext-Redakteurin Susanne Stiefel, dem Anstifter Michael Seehoff und dem Publikum über seine Erfahrungen und über die europäische Flüchtlingspolitik. Veranstalter: Kontext Wochenzeitung und „Die Anstifter“

Impressum

FLÜCHTLINGSRAT BADEN-WÜRTTEMBERG

Geschäftsstelle, Hauptstätter Str. 57 - 70178 Stuttgart

Tel.: 0711 - 55 32 83-4 -- Fax.: 0711 - 55 32 83-5

E-Mail: info@fluechtlingsrat-bw.de

Web: www.fluechtlingsrat-bw.de

Solidarität braucht Solidarität!

Unterstützen Sie unsere politische und praktische Arbeit für Flüchtlinge durch eine Mitgliedschaft, eine Fördermitgliedschaft oder eine Spende an: Flüchtlingsrat Baden-Württemberg e.V. , GLS Bank, BLZ 430 609 67, Kto. Nr. 70 07 11 89 01, IBAN: DE66 4306 0967 7007 1189 01, BIQ: GENODEM1GLS

Redaktion: Andreas Linder, Melanie Skiba, Sebastian Röder. Redaktionelle Bearbeitung: Dr. Manfred Budzinski

Der Newsletter erscheint im zweimonatigen Turnus.

Unsere bisherigen Newsletter finden Sie auf unserer Website unter <http://fluechtlingsrat-bw.de/e-mail-news.html>

Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an info@fluechtlingsrat-bw.de.

Der Newsletter wird im Rahmen des Projekts „aktiv für Flüchtlinge“ gefördert durch das Land Baden-Württemberg, Ministerium für Integration. Der Flüchtlingsrat BW wird außerdem unterstützt durch PRO ASYL, das Diakonische Werk Württemberg, der Evangelischen Kirche Baden und die Diözese Rottenburg-Stuttgart.